

# I n h a l t.

---

|                                                                                                                                                                                                                     | Seite |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Erster Theil.</b>                                                                                                                                                                                                |       |
| Einleitung                                                                                                                                                                                                          | 3     |
| I. Die allgemeine und besondere Bestimmung<br>des Weibes                                                                                                                                                            | 7     |
| II. Ungünstige Verhältnisse des Weibes zur<br>menschlichen Gesellschaft                                                                                                                                             | 21    |
| III. Mittel zur Verbesserung dieser ungünstigen<br>Verhältnisse und zur Erreichung jener Bestimmung:                                                                                                                |       |
| 1. Abhärtung                                                                                                                                                                                                        | 34    |
| 2. Wahre weibliche Verdienste. Diese bestehen                                                                                                                                                                       |       |
| A. Nicht in schimmernden Kunstfertigkeiten                                                                                                                                                                          | 41    |
| B. Nicht in Gelehrsamkeit und Schriftstellerei                                                                                                                                                                      | 46    |
| C. Nicht in körperlicher Schönheit                                                                                                                                                                                  | 73    |
| D. Nicht in Putz, noch in der Nachäffung der<br>Sitten, Gebräuche, Kleidung und Lebensart der höhern Stände                                                                                                         | 83    |
| E. Sondern in solchen Eigenschaften, Fertigkeiten und Geschicklichkeiten, welche der dreifachen Bestimmung des Weibes — der zur Gattinn, zur Mutter und zur Vorsteherinn des Hauswesens — gemäß sind. Dazu gehören: |       |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| a. ein wohlgeübter und wohlgebildeter gesunder Menschenverstand                                                                                                                                                                                                                                                            | 88  |
| b. Menschenkenntniß und Klugheit durch eigene Beobachtungen, Aufmerksamkeit und Nachdenken erworben                                                                                                                                                                                                                        | 90  |
| c. Wirthschaftliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Geschicklichkeiten                                                                                                                                                                                                                                                        | 91  |
| d. Solche Kunstfertigkeiten und solche Kenntnisse aus Büchern und durch Unterricht, als zu ihrer eigenen zweckmäßigen Ausbildung, zum Vergnügen ihres gebildeten Gatten, zu einer vernünftigen Behandlung junger Kinder und zu der ganzen Erziehung ihrer künftigen Töchter insonderheit gehören. Das hin sind zu rechnen: |     |
| α) Deutliche und gründliche Kenntnisse der ganzen Bestimmung des Weibes und ihrer Pflichten                                                                                                                                                                                                                                | 98  |
| β) Aufgeklärte Religionsbegriffe                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 103 |
| γ) Kenntniß der menschlichen Natur und der Menschen                                                                                                                                                                                                                                                                        | 109 |
| δ) Eine allgemeine Uebersicht der Erdbeschreibung und Geschichte                                                                                                                                                                                                                                                           | 113 |
| ε) Naturkenntnisse und Bekanntschaft mit der Art, wie menschlicher Fleiß und Kunst die rohen Naturerzeugnisse verarbeiten und veredeln                                                                                                                                                                                     | 114 |

|                                                                                                                            | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 2) Rath des Verfassers in Ansehung der<br>schönen Wissenschaften . . .                                                     | 118   |
| n) — — der fremden Sprachen                                                                                                | 125   |
| 9) — — der schönen Künste                                                                                                  | 130   |
| 3. Ein recht würdiger, edler, der ganzen Lage<br>und Bestimmung des Weibes angemessener<br>Gemüthscharakter. Dazu gehören: |       |
| a. Reinigkeit des Herzens . . .                                                                                            | 141   |
| b. Wahre und aufgeklärte Frömmigkeit                                                                                       | 144   |
| c. Schamhaftigkeit und Keuschheit                                                                                          | 147   |
| d. Bescheidenheit . . . . .                                                                                                | 172   |
| e. Befreiung von Eitelkeit . . .                                                                                           | 181   |
| f. Freundlichkeit und immer gleiche Herzens-<br>güte, wozu gehören:                                                        |       |
| a) ein leichter, zur Freude gestimmter<br>Sinn . . . . .                                                                   | 188   |
| ß) Geduld, Sanftmuth, Biegsamkeit und<br>Selbstverläugnung . . .                                                           | 191   |
| g. Bedächtigkeit . . . . .                                                                                                 | 207   |
| h. Ordnungsliebe . . . . .                                                                                                 | 214   |
| i. Geist der Sparsamkeit und der Haushältig-<br>keit . . . . .                                                             | 226   |
| k. Häuslichkeit und häuslicher Geschäftstrieb                                                                              | 246   |
| l. Gewöhnung an Abhängigkeit . . .                                                                                         | 250   |
| 4. Aeußerliche Annehmlichkeiten, wozu gehören:                                                                             |       |
| b                                                                                                                          | a.    |

|                                                                                             | Seite |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| a. die Schönheit der verständigen, guten und<br>rechtschaffenen Leute . . .                 | 255   |
| b. ein zwar einfacher und bescheidener, aber<br>auch ordentlicher und geschmackvoller Anzug | 255   |
| c. eine natürliche Zierlichkeit oder zierliche<br>Natürlichkeit . . .                       | 256   |
| d. die höchste Reinlichkeit . . .                                                           | 257   |

Zweiter Theil, welcher die einem Frauenzimmer  
nöthige Menschenkenntniß, nebst den darauf  
gegründeten Klugheitsregeln enthält.

I. Entwurf eines allgemeinen Menschengemäldes.

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Erste Wahrnehmung . . .  | 266 |
| Zweite Wahrnehmung . . . | 271 |
| Dritte — — . . .         | 275 |
| Vierte — — . . .         | 280 |
| Fünfte — — . . .         | 292 |
| Sechste — — . . .        | 298 |
| Siebente — — . . .       | 302 |
| Achte — — . . .          | 307 |
| Neunte — — . . .         | 311 |
| Zehnte — — . . .         | 314 |
| Elfte — — . . .          | 316 |

II. Entwurf einer Charakterzeichnung von den  
feinen und üppigen Weltleuten.

|                           |     |
|---------------------------|-----|
| Zwölfte Wahrnehmung . . . | 323 |
| Dreizehnte — — . . .      | 325 |

Vierz

|                        | Seite |
|------------------------|-------|
| Vierzehnte Wahrnehmung | 329   |
| Fünfzehnte — —         | 333   |
| Sechzehnte — —         | 338   |
| Siebzehnte — —         | 343   |
| Achtzehnte — —         | 345   |
| Neunzehnte — —         | 349   |
| Zwanzigste — —         | 354   |

### III. Entwurf einer Charakterzeichnung von einigen, sich auszeichnenden Menschenklassen:

|                                                                |     |
|----------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Der überfreundlichen und übergütigen Menschen               | 360 |
| 2. Der Empfindsamen                                            | 365 |
| 3. Der Schwärmer                                               | 374 |
| 4. Der Fanatiker                                               | 377 |
| 5. Der sittlichen Schwärmer                                    | 383 |
| 6. Der Schwärmer                                               | 388 |
| 7. Der hervorragenden, großen und berühmten Menschen überhaupt | 391 |
| 8. Der Schriftsteller                                          | 395 |
| 9. Der stumpfen und der dummen Menschen                        | 400 |

### IV. Verhaltungsregeln den Umgang mit Menschen betreffend.

|                                                     |     |
|-----------------------------------------------------|-----|
| 1. In Beziehung auf die erste und erste Wahrnehmung | 410 |
| 2. In Beziehung auf die zweite Wahrnehmung          | 421 |
| 3. In                                               |     |

|                                                                   | Seite |
|-------------------------------------------------------------------|-------|
| 3. In Beziehung auf die dritte und siebzehnte Wahrnehmung . . .   | 427   |
| 4. In Beziehung auf die vierte und fünfte Wahrnehmung . . .       | 436   |
| 5. In Beziehung auf die sechste Wahrnehmung . . .                 | 446   |
| 6. In Beziehung auf die siebente und neunzehnte Wahrnehmung . . . | 454   |
| 7. In Beziehung auf die achte und zwanzigste . . .                | 474   |
| 8. In Beziehung auf die neunte . . .                              | 478   |
| 9. In Beziehung auf die zehnte . . .                              | 481   |
| 10. In Beziehung auf die zwölfte, dreizehnte und achtzehnte . . . | 484   |
| 11. In Beziehung auf die vierzehnte und funfzehnte . . .          | 500   |
| 12. In Beziehung auf die sechzehnte . . .                         | 512   |
| Beschluß . . .                                                    | 526   |